

geschätzt wird. Diese falsche Einstellung mancher Funktionäre wirkt sich auch in der Praxis schädlich aus, weil damit die systematische Gewinnung weiterer werktätiger Bauern für die genossenschaftliche Produktion gehemmt wird. Die Parteiorganisationen sollten deshalb überall Klarheit über die Bedeutung des Typs I schaffen und ihre Arbeit darauf abzielen, daß weitere gute Mittelbauern in die Arbeit des LPG-Typs III einbezogen werden und daß die anderen Bauern — wenn sie dies wünschen — eine weitere Genossenschaft des Typs I im Dorf bilden. Erst wenn weder die Bereitschaft vorhanden ist, in einer Genossenschaft des Typs III bzw. des Typs I mitzuarbeiten, sollen Arbeitsgemeinschaften in den verschiedenen Formen gebildet werden. Im Vordergrund der Überzeugungsarbeit der Partei, der staatlichen Organe und der VdGB steht somit die Gewinnung der Bauern für ihre Mitgliedschaft in den LPG.

Die Kreisleitungen und Sekretäre in den MTS-Bereichen sollten den dörflichen Grundorganisationen der Partei auch bei der Bildung von Parteiloosen-aktiven aus fortschrittlichen werktätigen Einzelbauern und Genossenschaftsbauern helfen. Mit ihnen müßte systematisch gearbeitet werden, und im weiteren Verlauf könnten diese Bauern auch die Reihen der Partei auf dem Dorf stärken helfen.

Auf dem 32. Plenum kritisierte das ZK die Arbeit der VdGB. Zweifellos bedeutet dies auch eine Kritik an der Arbeit der Parteileitungen. Es ist eine Tatsache, daß in vielen Kreisen nach der Überführung der Sekretäre für Landwirtschaft in die MTS-Bereiche die operative Anleitung und Kontrolle der Arbeit der Genossen in der VdGB vernachlässigt wurde. Darüber hinaus muß festgestellt werden, daß in einer ganzen Reihe von Dörfern die Parteiorganisation sich wenig um die Arbeit der Ortsvereinigungen der VdGB, der BHG und Molkereigenossenschaftsvorstände kümmert. Die Büros der Kreisleitungen sollten sich deshalb ernsthaft darum bemühen, die Arbeit mit der VdGB zu verbessern. Sie sollten dafür Sorge tragen, daß in den Vorständen der VdGB, BHG und Molkereigenossenschaften arbeitende Parteigruppen geschaffen werden. Die Arbeit der Parteiorganisationen in der VdGB und den BHG sowie in den Molkereigenossenschaften müßte in der Weise qualifiziert werden, daß diese ihre Arbeit unmittelbar mit der Unterstützung und Förderung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft verbinden. Die Arbeit der Parteileitungen in der VdGB gilt es so zu qualifizieren, daß man sich in den Parteiorganisationen der VdGB, der BHG und Molkereigenossenschaften mit den hemmenden Faktoren in der Arbeit der VdGB beim Aufbau des Sozialismus auseinandersetzt.

Die Parteiorganisationen und Parteigruppen in der VdGB müssen es wiederum sein, die den Kampf um die Durchsetzung der Beschlüsse des V. Deutschen Bauerntages organisieren. Sie dürfen nicht länger dulden, daß eine Reihe von Mitarbeitern in der VdGB, den BHG und Molkereigenossenschaften nur rein fachlich arbeitet und ihre Arbeit nicht mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft verknüpft. Es wird zweckmäßig sein, solche nur ausschließlich fachlich tätigen Mitarbeiter der VdGB, BHG und Molkereigenossenschaften daran zu erinnern, daß sie damit das vom V. Deutschen Bauerntag in Güstrow angenommene neue VdGB-Statut verletzen. Es kann auch nicht länger stillschweigend hingenommen werden, daß in einer ganzen Reihe von Ortsgruppen der VdGB keinerlei politisch-ideologische Arbeit geleistet wird. Die Dorfparteiorganisationen müssen den Genossen Mitgliedern der VdGB helfen, in den Ortsvereinigungen eine qualifizierte Arbeit in Gang zu bringen. Dabei ist besonderer Wert